

08/21 – Finaler Maßnahmensteckbrief:

Versickerungsflächen im Verkehrsraum schaffen

Dimension: Klimaanpassung

Potenzialfeld: Extremwetterereignissen vorbeugen und die Fähigkeit mit Extremwetterereignissen umzugehen verbessern.

Rahmenbedingungen und Möglichkeiten für die Umsetzung:

- Erfassung großer & selten genutzter Straßen, sowie deren Potentiale zur Entsiegelung oder Erneuerung mit Ökopflaster
- Errichtung von Versickerungsschneisen zwischen Gehwegen und Straßen in Neubaugebieten
- Unvermeidbare Versiegelungsflächen sollten möglichst hell sein. (Heller Beton/ Heller Asphalt/ Helle Steine)

Zusätzlich:

- Sowohl die verantwortlichen politischen Gremien können, als auch die öffentliche Meinung können die Umsetzung beschleunigen oder verhindern. Daher ist eine umfassende Informationsvermittlung zu der Notwendigkeit und Aufklärung zu bestehenden Missverständnissen durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit nötig.

Zusätzliche Informationen:

Was ist eine „Versickerungsfläche mit Bodenpassage“?

- Versickerung bezeichnet in der Wassertechnik das Einbringen von Niederschlagswasser (Regen, Hagel, Schnee) über technische Versickerungsanlagen in den Untergrund.
- Die Bodenpassage oder Sedimentpassage ist ein sehr wirksamer Schutz der Trinkwasserressource, die Verunreinigung durch die physikalische Filterwirkung, durch Adsorption und insbesondere durch mikrobiellen Abbau von Stoffen wirksam zurückhalten oder entfernen kann.
- Beispiele dafür sind Mulden, Mulden-Rigolen-Systeme, Milden-Rigolen-Tiefbeet und Baumrigolen.
- Wichtig: Hier handelt es sich nicht um die Speicherung von Regenwasser.

Missverständnis: „Wenn weniger Wasser durch das Kanalsystem läuft, muss es häufiger mit Trinkwasser nachgespült werden.“

- Diese Aussage ist nicht ganz richtig. Kanalnetze sind in generell in trockenen Hitzeperioden einer erhöhten Ablagerungsgefahr ausgesetzt. Die Schaffung von Versickerungsflächen erhöht diese Gefahr nicht. Im Gegensatz dazu widerspricht eine Flächenversiegelung dem natürlichen Zustand eines nicht bebauten Gebiets und führt bei Regen zu erhöhtem Oberflächenabfluss. Der Abfluss des Niederschlagswassers auf versiegelten Oberflächen und die Ableitung in Kanälen bei konventioneller Entwässerung stören das natürliche System und führen punktuell zu hohen Abflussmengen, die bewirtschaftet werden müssen und somit Kosten verursachen. Gerade bei Starkregen resultiert daraus eine Überlastung der Kanalnetze, als Folge kann es vermehrt zu verheerenden urbanen Sturzfluten kommen. Zu den Extremereignissen zählen allerdings nicht nur Starkregen, sondern auch das vermehrte Auftreten von sogenannten urbanen Hitzeinseln (Urban heat islands/effect) und

langanhaltenden Trockenheiten. So heizen sich in stark versiegelten Bereichen einer Stadt die Glas-, Stahl- und Betonfassaden auf. Eine mögliche Kühlung durch verdunstendes Wasser wird durch die sofortige Ableitung des fallenden Niederschlags verhindert. Versickerungsflächen, an denen das Regenwasser dem natürlichen Kreislauf zugeführt werden wirkt sich positiv auf die lokale Wasserretention, den Grundwasserspiegel und das Mikroklima aus.

Akteure, die eingebunden werden müssen:

- Stadtplanung
- Straßenmeisterei
- Eigentümer:innen privater Grundstücke
- Eigentümer öffentlicher Grundstücke

Zielgruppen der Maßnahme & ihre Bedürfnisse:

- Gesamte Stadtgesellschaft: Starkregenresilienz & Überflutungsvorsorge, Gewässerschutz, Förderung des natürlichen Wasserhaushalts, verbessertes Mikroklima & Luftqualität, Erhalt und Förderung der Biodiversität

Woran merke ich, dass die Maßnahme erfolgreich ist?

- Verbesserter Grundwasserspiegel
- Weniger Überschwemmungen
- Verbessertes Mikroklima (kühler)
- Verbesserter Pflanzenzuwachs durch mehr Feuchtigkeit